

## Instrumentenvorstellungen

Wir freuen uns, Ihnen die Daten für die Instrumentenvorstellungen im Frühling 2023 mitzuteilen.

- 18. März 2023 in Wiesendangen, Region Ost
- 25. März 2023 in Wila, Region Tösstal
- 1. April 2023 in Winterthur, Stadt
- 15. April 2023 in Hettlingen, Region Nord-West



Weitere Informationen zu unseren Events, den Projekten und deren Anmeldeschluss finden Sie in der beiliegenden Agenda und unter: [www.jugendmusikschule.ch](http://www.jugendmusikschule.ch)



**die**  
**jugendmusikschule**  
Winterthur und Umgebung

### Öffnungszeiten Sekretariat


**Montag, Dienstag, Donnerstag:** 8.30 bis 11.30 Uhr


**Mittwoch und Freitag:** 8.30 bis 14.30 Uhr

Während den Herbstferien von Montag, 10. bis Sonntag, 23. Oktober sowie über Weihnachten und Neujahr vom Montag, 26. Dezember bis Sonntag, 8. Januar bleibt das Sekretariat geschlossen.

### Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung

Hermann-Götz-Strasse 21, 8400 Winterthur  
Tel. 052 213 24 44, [info@jugendmusikschule.ch](mailto:info@jugendmusikschule.ch)  
[www.jugendmusikschule.ch](http://www.jugendmusikschule.ch)

Besuchen Sie uns auf Facebook:   
[facebook.com/jugendmusikschule](https://facebook.com/jugendmusikschule)

oder auf Instagram:   
[instagram.com/jugendmusikschule\\_winterthur](https://instagram.com/jugendmusikschule_winterthur)

# Musikschulpost

Informationen, Berichte und Hinweise der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung für unsere Schüler\*innen und deren Eltern

**Fachbegriffe**  
swing, piano,  
Sousaphon:  
Woher kommen sie?

**Plötzlich  
Krisenstimmung**  
Freude am Instrument  
wiederfinden

**Musik spielerisch  
entdecken**  
Spielideen für  
die ganze Familie





Lukas Hering, Schulleiter

### Ohne Basisarbeit keine Leuchttürme!

Basisarbeit ist Arbeit, die Grundlagen schafft. Und damit sind keinesfalls anspruchsvolle Tätigkeiten gemeint, sondern vielmehr eine hoch qualifizierte Arbeit in einem sensiblen Bereich: der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen.

Dafür steht die Jugendmusikschule mit ihrem Angebot der musikalischen Grundausbildung, in welcher alle Kinder erste Erfahrungen mit Musik und Instrumenten machen können. Darüber hinaus können sie in diesem Unterricht die Sprache der Musik erlernen. Damit erwerben sie einen weiteren wichtigen Berührungspunkt. Musikalische Grundausbildung ist ein wunderbares Unterrichtsangebot, welches allen Kindern erlaubt, im nonverbalen Kontext über alle Sprachgrenzen hinaus zu kommunizieren. Es trägt damit auch einen wertvollen Teil zu einer guten Schulhauskultur bei.

Genauso können die Kinder auf ihrem Wunschinstrument die Sprache der Musik verfeinern und in ganz individuellem Setting und nach eige-

nem Tempo Lernfortschritte machen. Instrumentalunterricht bieten wir an über 140 Standorten in und um Winterthur an.

Der Stufentest wiederum bietet die Möglichkeit, den Lernerfolg und die eigene musikalische Entwicklung vom Anfänger bis zum Niveau einer Hochschule aufzuzeigen – ein schönes, transparentes «Instrument», welches jedes Jahr von rund 500 Schüler\*innen freiwillig und mit Freude genutzt wird und die gute Basisarbeit sichtbar macht.

Zu einer guten Basisarbeit gehört auch die Möglichkeit des Zusammenspiels in Gruppen, Ensembles, Orchestern und Bands. Da wir dies leider nicht an allen Standorten anbieten können, sind wir sehr dankbar, dass Sie, liebe Eltern, das gemeinsame Musizieren trotz des damit verbundenen Fahraufwands für Ihre Kinder ermöglichen.

Doch zurück zum Anfang: Das Wort Basisarbeit besteht aus Basis und Arbeit. Die Arbeit, das vermeintlich Unattraktive, ist trotz allem der wichtigste Teil für einen erfolgreichen Musikunterricht und für die damit ver-

bundene Freude am eigenen Erfolg und Fortschritt.

Arbeit bedeutet aber auch in Zeiten, in denen es harzt, dranzubleiben und nicht beim ersten kleinen Widerstand das Instrument an den Nagel zu hängen. Ich hatte eine Phase, in welcher ich mein Instrument aufgeben wollte. Noch heute bin ich meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mich in dieser Zeit getragen und ermutigt hatten, weiterzumachen. Auch unsere Lehrpersonen unterstützen die Schüler\*innen und die Eltern mit Rat und Tat, um eine solche Phase zu überstehen und wieder Motivation zu finden. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie zudem in diesem Heft.

Und nicht zuletzt gehen wir alle gerne in Konzerte und freuen uns, die «Leuchttürme» dieser intensiven Arbeit zu hören und zu geniessen. Denken Sie beim nächsten Konzertbesuch doch auch mal darüber nach, dass hinter diesem Glanzlicht enorm viel Basisarbeit steht, die nur dank ganz vielen verständnisvollen Eltern und Lehrer\*innen sowie viel Durchhaltewillen der einzelnen Musiker\*innen möglich ist.

## Wir gratulieren Hohe Jubilar\*innen im Herbstsemester 2022/2023

### 30 Jahre ...

Amon Brunner  
Klarinette/SaxophonAlexandra Flury  
KlavierCatherine Decroos  
Querflöte/GitarreMonika Flieger  
Klavier

### 25 Jahre ...

Alice Gassmann  
AkkordeonMatthias Kuster  
Gitarre/E-GitarreWilli Forster  
SchlagzeugDaniela Gruber  
MGASusann Landert  
FagottRebekka Ott  
HarfeMonika Schütz  
KlarinetteSilvan Tarelli  
Saxophon

Wir danken für den geleisteten Einsatz und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit!

## Willkommen im Team

Im August sind neue Lehrpersonen und Ortsvertreter\*innen zu unserem Team gestossen. Auch alle Stellvertretungen heissen wie herzlich willkommen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit...

## Neue Mitarbeiter\*innen

**Fuhrer Alexandra**, OV Turbenthal  
**Gander Katharina**, Präsidentin  
**Harangozo Alina**, MGA  
**Klose Rita**, Klavier  
**Pfäffli Martina**, OV Wila  
**Zollikofer Nina**, MGA



## «Ich spiele nie mehr Trompete!»

**Plötzlich Krisenstimmung – Wie können Eltern unterstützen, damit ihr Kind die Freude am Instrument wiederentdeckt?**

**Evelyne Haymoz im Interview mit Lukas Hering**

Trompete war schon immer Matteos (8, Name geändert) Wunschinstrument. Die ersten Töne blies er voller Inbrunst. Doch nach einem Jahr übte er nicht mehr, besuchte nur noch den Unterricht. «Trompete ist doof. Ich spiele nie mehr!», sagte er eines Tages und stellte den Instrumentenkoffer in eine Ecke seines Zimmers. Was tun?

Lukas Hering weiss, dass es einen langen Atem braucht, ein Instrument zu lernen. Er leitet die JMSW und ist Trompetenlehrer an einer anderen Musikschule. Im Interview verrät er Tipps, damit es nicht so weit kommt wie bei Matteo. Zentral sei das Interesse der Eltern an dem, was das Kind tut, und das Musizieren in einer Gruppe.

### **Wie ordnen Sie das Beispiel von Matteo ein, Lukas Hering?**

Lukas Hering: Grundsätzlich sollte es gar nicht so weit kommen. Das Niveau der Eskalation schätze ich als relativ hoch ein.

### **Wie meinen Sie das?**

Entweder ist etwas vorgefallen, das das Kind verletzt hat, oder es ist das Ergebnis eines schleichenden Prozesses. Trifft Letzteres zu, vermute ich, dass bereits früher Anzeichen vorlagen. So etwas passiert nicht von heute auf morgen.

### **Könnte es sein, dass Matteo ein anderes Instrument besser liegen würde?**

Das ist möglich. Im Grunde kann man die Instrumentenwahl getrost dem Kind überlassen (lacht). Es weiss intuitiv, was ihm guttut, und welches «sein» Instrument ist.

**Gehen wir davon aus, dass sich Matteo selbst für die Trompete entschieden hat. Hälfte ihm eine Pause?**

Ein Semester aussetzen ist – wie das Instrument wechseln – Augenwischerei! Das Problem wird nur verschoben. Stattdessen gilt es, bei der Motivation anzusetzen. Es gibt auch Jugendliche, die abgemeldet werden, wenn sie ins Gymnasium kommen. Doch gerade dann wäre es gut, hätten sie im Leben noch einen anderen Ankerpunkt.

### **Sie sagen, es sollte gar nicht so weit kommen. Wie helfen Lehrpersonen?**

Neu findet jedes Jahr ein strukturierter Austausch zwischen Lehrpersonen, Eltern und Schülern statt. Da wird zurück und nach vorne geschaut. Als Lehrperson gilt es phasenweise, die eigenen Erwartungen oder das Tempo zurückzufahren, um das Kind dort abzuholen, wo es steht. Wichtig ist mir, dass die Schülerinnen und Schüler in jeder Lektion ein Erfolgserlebnis haben und positives Feedback erhalten.

**Welche Botschaft geben Sie den Eltern mit?**

Motivieren Sie das Kind, das Semester fertig zu machen. Es gibt nun mal Phasen, in denen es mal weniger und mal mehr läuft. Und während eines Semesters kann sich einiges ändern. Kinder sind rasch für ein Thema zu gewinnen, gehen aber genauso rasch zum nächsten über. Und ja: Ein Instrument zu lernen braucht einen langen Atem – und die Unterstützung der Eltern.

### **Wie könnte sie aussehen?**

Es hilft, im Alltag nicht nur die Schulaufgaben, sondern auch das Üben fix zu installieren. Und indem die Eltern sich dafür interessieren, was ihr Kind tut. Anstatt den Nachwuchs zum Üben ins Zimmer zu schicken und ihm nachzurufen, er solle die Tür schliessen, weil es stört, könnte ich mich danebensetzen, zuhören und im Austausch sein – wertschätzend.

### **Was noch?**

Wer im Fussballverein ist, geht auch nicht nur wegen des Trainings dorthin, sondern

weil er oder sie dort Kameraaden trifft und Teil einer Mannschaft ist. Deshalb empfehle ich, dass Musikschüler\*innen mit anderen musizieren. Bands oder Orchesterlager sind eine tolle Sache!

### **Sind Fussball und Musik nicht zwei unterschiedliche Welten?**

Für beide ist es motivierend, mit Zielen zu arbeiten. Fussballer etwa blicken auf den nächsten Match, den sie gewinnen möchten. Im Orchesterlager proben 7- bis 20-Jährige zusammen für ein Konzert. Dabei unterstützen die Älteren die Jüngeren – und tragen sie teilweise auch mit – doch jede und jeder ist Teil des Klangkörpers. Und am Schluss haben die Teilnehmenden miteinander einen Riesenerfolg.

**Zurück zu Matteo: Wenn partout nichts mehr geht, kann man das Kind mitten im Semester von der JMSW abmelden und erhält das Kursgeld zurückerstattet?**

Eine Rückzahlung ist nicht möglich, da mit den Musiklehrpersonen ein Arbeitsvertrag für eine bestimmte Anzahl Lektionen vereinbart wurde.

### **Was sagen Sie zu einem Kind wie Matteo, dem der Atem auszugehen droht?**

Musiziere mit anderen! Das trägt dich durch jede Zeit. Du hast immer Literatur – und durch die Proben nimmst du dein Instrument mindestens einmal in der Woche in die Hand. So bleibst du dran!

## Unterrichtsausfall – und was nun?

Die Lehrperson ist krank oder Ihr Kind hat eine Ballettaufführung und kann nicht am Musikunterricht teilnehmen. Es gibt viele Gründe, weshalb der Musikunterricht nicht stattfinden kann. Doch in welchem Fall wird der Unterricht nachgeholt, wann gilt er als erteilt und gibt es etwas dazwischen?

In diesem Artikel zeigen wir die drei häufigsten Ausfall-Gründe auf und erläutern die geltende Regelung dazu. Immer gilt: Bei Fragen und Unklarheiten hilft Ihnen unser Sekretariat gerne weiter.

### **Fall 1**

**Die\*der Schüler\*in ist aufgrund eines Privatanlasses oder Krankheit verhindert**

Der Unterricht fällt aus und gilt grundsätzlich als erteilt. Die Lehrperson ist nicht verpflichtet den Unterricht nach- oder vorzuholen.

### **Fall 2**

**Die Lehrperson ist krank oder fehlt aufgrund einer bezahlten Absenz (Hochzeit, Geburt, Umzug...)**

Wir sorgen, wenn immer möglich, für eine Stellvertretung; ansonsten fällt der Unterricht aus.

### **Fall 3**

**Die Lehrperson ist aus privaten Gründen verhindert (z.B. Konzert) und kann den Unterricht nicht zur gewohnten Zeit durchführen.**

Der Unterricht wird vor-/oder nachgeholt. Wird kein geeigneter Termin gefunden, fällt der Unterricht aus.

Der in Rechnung gestellte Semesterbetrag ist auf 18 Lektionen ausgelegt. Je nach Semesterlänge sind es 19 bis 20 Schulwochen. Fällt die Anzahl erteilter Lektionen gemäss Schulordnung Pkt.7 auf unter 18 Lektionen, haben die Eltern die Möglichkeit, Ende Semester einen Rückerstattungsantrag zu stellen.

Das Formular finden Sie auf unserer Webseite [www.jugendmusikschule.ch/antrag-rueckerstattung](http://www.jugendmusikschule.ch/antrag-rueckerstattung) oder über den QR-Code:



## Fachbegriffe in der Musik

### Geschichte und Herkunft – von Stefano Lai

«ITALIANI, boicottate le parole straniere!» «ITALIENER, boykottiert die Fremdwörter!»

So donnerte es vor rund 90 Jahren im martialischen Ton aus Rom. Eine der vielen Parolen, mit denen die faschistische Regierung Italiens unter dem Diktator Mussolini das Volk bombardierte.

Unter der kulturell limitierten Rechtsdiktatur musste alles italianisiert werden. Ab 1936 sogar Eigennamen, so wurde aus den Jazzmusikern Louis Armstrong «Luigi Braccioforte», aus Benny Goodman «Beniamino Buonomo». Man muss zugeben, die Bemühungen der faschistischen Sprachpuristen haben einen gewissen Unterhaltungswert. So auch beim oben zitierten Slogan, zumal bereits das zweite Wort selbst ein Fremdwort ist: «Boicottare» stammt nämlich aus dem Englischen «to boycott»!

#### Worte wandern

Kaum eine Sprache kann sich vollständig abschotten. Sprachkontakt fand und findet überall auf dieser Welt statt. Folglich haben sich Sprachen im Laufe der Geschichte immer gewandelt, sich angepasst, sowohl phonetisch als auch auf lexikaler und grammatikalischer Ebene. Es gibt Wörter, die sich bereits vor so langer Zeit in unseren Sprachen eingebürgert haben, dass wir sie nicht mehr als fremd empfinden. Wer denkt schon bei *Käse*, *Fenster* oder *Keller* an eine lateinische bzw. vulgärlateinische Wurzel (CASEUM, FENESTRA, CELLARIUM)? Wörter reisten mit Eroberern, Händlern, Migranten und mit Fachexperten. Letztere prägten mit ihrem spezifischen Wortschatz die sogenannte Fachsprache, die in der Linguistik «Technolekt» genannt wird. Sie vereinfacht die Kommunikation unter den Menschen eines Fachbereichs, sei es im Beruf oder in einer Freizeitbeschäftigung. Auch die Musikwelt hat ihre Fachsprache, ihren Technolekt.

#### Italienische Begriffe in der Musik

Viele Fachtermini der Musikwelt stammen aus dem Italienischen. Dies hat zwei Gründe:

- Zahlreiche italienische Städte, allen voran Venedig, Rom und Neapel, waren im 17. und 18. Jh. wichtige Musikmetropolen mit einem reichen, pulsierenden Musikleben, mit zahlreichen Theatern, Kirchen und Fürstenhöfen, an denen grosse Meister und hervorragende Kapellen bzw. Orchester wirkten. Diese zogen Musiker aus ganz Europa an, die sich mit dem neuen, in Italien aufkommenden Barockstil und mit der italienischen Oper auseinandersetzen wollten.
- Italien brachte zahlreiche Musiker hervor, die nach ihrer Ausbildung auswanderten, sich in allen Höfen, Städten und Theatern Europas niederliessen und die dortige Musikwelt – auch sprachlich – beeinflussten.

Durch Immigration und Emigration fanden die italienischen Fachtermini der Musik in ganz Europa Verbreitung. Beispiele sind

- Begriffe für Tempi: *Adagio*, *Lento*, *Allegro*, *Vivace*, *Presto*, *accelerando*, *rallentando* etc.
- Termini für Dynamik: *piano*, *forte*, *fortissimo*, *mezzoforte*, *crescendo*, *decrescendo*
- Spieltechniken und Artikulation: *glissando*, *legato*, *staccato*, *con sordino*, *pizzicato*, *con arco*
- Stimmungen: *con brio*, *con fuoco*, *agitato*, *espressivo*



Diese Begriffe sind seit Hunderten von Jahren weit verbreitet, sodass auch Musiker\*innen aus unterschiedlichen Ländern und Sprachgebieten ohne Fremdsprachenkenntnisse sich dank dieser Termini in der Probenarbeit verständigen können.

#### Fachbegriffe in Frankreich und Deutschland

Im Barockzeitalter gab es nebst dem italienischen Stil auch den französischen und deutschen.

Die Franzosen entwickelten eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Fachsprache wie etwa für ihre besonderen Verzierungen (*coulement*, *cadence*, *double cadence*, *accent*) oder für die Spielweise (*jeux inégale*, *inégalité*), für Tempi (*tendrement*, *viste*, *gayment*), sowie für ihre Gattungen, allen voran die *Suite* mit den Sätzen *Ouverture*, *Allemande*, *Courante*, *Sarabande*, *Gigue*, *Bourrée*, *Menuet* etc.

Deutschland: Der deutsche Stil des Barocks wurde und wird auch als «gemischter Stil» bezeichnet, weil er Elemente sowohl der italienischen Musik als auch Elemente der französischen Musik enthält. Dies zeigt sich u.a. im Gebrauch der Fachtermini. So verwendet G. Ph. Telemann im Doppelkonzert B-Dur TWV 52:B1 für die Bezeichnung der vier Sätze je zwei Begriffe aus der französischen und der italienischen Fachsprache: *Grave*, *Vivace*, *Tendrement*, *Gayment*.

#### Begriffe aus dem Angloamerikanischen

Mit dem Aufkommen des Jazz und den sich daraus entwickelten Musikstilen im 20. und 21. Jh. übernahm der angloamerikanische Sprach- und Kulturraum eine Führungsrolle, besonders im Bereich der Unterhaltungsmusik, die die Fachsprache um zahlreiche Anglizismen erweiterte: *Swing*, *Off-Beat*, *Rock 'n' Roll*, *Leadsheet*, *Jam-Session*, *Boogie*, *Heavy Metal*, *Hard Rock*, *Rap*, *Bridge* etc.

#### Herkunft der Instrumentennamen

Sehr interessant ist die Etymologie der Instrumentennamen, zumal sie die Herkunft, ihre Klangerzeugungsart oder den Erfinder des Instrumentes verraten kann.

Den Griechen haben wir auch im Bereich der Wortschöpfung vieles zu verdanken. *Phoné* bedeutet «Klang», «Ton» oder «Laut». Alles, was klingt, kann man also mit diesem Wort ausdrücken. *Xylophon* bedeutet in der wortwörtlichen Übersetzung Holzklang (gr. *xylon* = Holz). Die Klangstäbe dieses Instrumentes bestehen bekanntlich aus Holz. Dies ist auch der Fall beim *Marimbaphon*, doch das – auf afrikanische Vorläufer zurückgehende und in Guatemala entwickelte – Instrument verdankt den ersten Wortteil («Marimba») einer afrikanisch-spanischen Wurzel.

Das *Saxophon* verdankt den Namen seinem Erfinder Adolphe Sax, und das *Sousaphon* wurde in den Vereinigten Staaten auf Anregung des Komponisten und Dirigenten John

Philip Sousa («Stars and Stripes Forever») gebaut.

Dem arabischen Sprachraum haben wir nicht nur Wörter wie *Kaffee*, *Algebra*, *Matratze* oder *Haschisch*, sondern auch ein Musikinstrument und dessen Namen zu verdanken: die *Laute*. Über Spanien, das zwischen dem 8. und 15. Jh. teilweise unter arabischer Herrschaft war, gelangte sie zu uns.

Das Wort stammt aus dem arabischen *al-ud*, das die Spanier in *alod*, *alaud* und schliesslich in *laud* umwandelten. Von dort kamen Wort und Instrument nach Frankreich, wo es *léut* und nach Deutschland, wo es im 13. Jh. *Lute* genannt wurde. Daraus ergab sich die heutige Bezeichnung *Laute*.

Aus dem französischen Sprachraum stammt die Bezeichnung *Oboe*. Es handelt sich dabei um eine Eindeutschung des Wortes *haut-bois*, eine Zusammensetzung von *haut* (frz. «hoch», im altfrz. auch «laut») und *bois* («Holz»), dem Herstellungsmaterial des Instrumentes. Wortwörtlich bedeutet es «hohes/lautes Holz». So wurden früher alle stark klingenden Holzblasinstrumente wie Schalmei oder Sackpfeife genannt. Später engte sich der Begriff auf die heutige Oboe ein.

Die Etymologie von *Klavier* ist mindestens so spannend wie die Entwicklungsgeschichte des Instrumentes. Der Vorgänger ist das *Cembalo*, das ursprünglich auf spätmittelhochdeutsch *Clavicymbolum* hiess und aus dem italienischen *Clavicembalo* stammt. Es handelt sich dabei um eine Zusammensetzung der Wörter *Clavi* und *Cembalo*. *Clavi* geht auf das lateinische CLAVIS («Schlüssel») zurück. In der damaligen Musiktheorie bedeutete CLAVIS nicht nur «Schlüssel», sondern auch «Tonbuchstabe», und weil man gelegentlich die Tonbuchstaben auch auf die Tasten notierte, entwickelte sich der Begriff CLAVIS zu einem Synonym für Taste (vergleiche engl. «Key», «Keyboard»). Die Wurzel des Wortteils *Cembalo* ist das griechische *Kymbalon*; so wurde im alten Griechenland ein kleines, hell klingendes Metallbecken bezeichnet.

Im Französischen entstand aus dem ersten Wortteil von *Clavicembalo* das Wort *Clavier*. Von den Deutschen übernommen, bedeutete es zuerst Tastatur, wurde aber bald zum Überbegriff für alle damaligen Tasteninstrumente. Dass es heute mit «K» geschrieben wird, ist auf eine Anpassung an die deutsche Rechtschreibung zurückzuführen (wie *Café* – *Kaffee*, *Conto* – *Konto*).

Bei den Franzosen hingegen heisst das Klavier *piano*. Ebenso in der englischen Sprache, die die Bezeichnung im frühen 19. Jh. von den Franzosen übernommen haben. Das Französische *piano* wiederum ist eine sogenannte Trunkierung (Verkürzung) des italienischen *pianoforte*. Der Ursprung dieses Begriffes ist auf die dynamischen Möglichkeiten des neu entwickelten Tasteninstrumentes zurückzuführen. Die vom Italiener Cristofori erfundene Neuerung bestand darin, dass die Saiten bei Tastendruck über eine spezielle Mechanik durch Hämmerchen angeschlagen wurden. Je nach Stärke des Tastendrucks kann man dabei leise («piano») oder laut («forte») spielen. Daher «pianoforte».

#### Vom Kampf mit den Tasten

Aufgrund der etymologischen Erläuterungen ist ersichtlich, dass es sehr praktisch sein kann, einen Begriff, der in der eigenen Sprache fehlt, durch ein Fremdwort zu besetzen und allenfalls phonetisch anzupassen. Andere Möglichkeiten würden darin bestehen, ein komplett neues Wort zu entwickeln oder das Objekt zu umschreiben, was aber sehr umständlich sein kann, wie das folgende Beispiel verdeutlicht. In Papua-Neuguinea wird «Tok Pisin», eine englischbasierte Kreolsprache gesprochen. In dieser Sprache existiert kein Wort für *Klavier*. Auf Tok Pisin muss es folgendermassen umschrieben werden: «Big bokis em i gat waitpela tit em i gat blakpela tit sapos yu paitim tit em i singaut tumas». Auf Deutsch übersetzt: «Grosse Box, die weisse und schwarze Zähne hat, gegen die man kämpfen muss und die viel zu viel singt». Glücklicherweise die Klavierschüler\*innen, die in Papua-Neuguinea nicht geübt haben und im Unterricht Zeit schinden wollen. Sie brauchen nur mehrere Male «Klavier» auf Tok Pisin zu nennen, und schon ist die halbe Lektion vergangen. So haben sie weniger zu «kämpfen»...und die Lehrkraft auch!

## Spiel's! Musikspiele für zuhause und unterwegs

### Empfehlungen von Ange Tangermann

Die Tage werden kürzer, die Abende länger – Zeit, wieder einmal gemeinsam zuhause zu spielen! Denn musikalische Kompetenzen lassen sich nicht nur im Instrumentalunterricht oder beim Üben mit Spass erwerben: Die folgenden Empfehlungen sind für alle, welche die Musik am Familientisch, in den Ferien oder an der Kindergeburtstagsfeier spielend zum Thema machen wollen. Die untenstehenden Spiele, die wir für Sie ausprobiert und ausgewählt haben, eignen sich auch bestens als Geschenk für musikalisch interessierte Kinder oder Teenager.

Wir wünschen viel Spass beim Spielen mit Musik!

#### Memory & Co für kleine und grosse Kinder:

##### Musikinstrumenten-Memo

Der Klassiker – zum Kennenlernen von mehr als 35 Musikinstrumenten. Musik Verlag Schott.

##### Kinderlieder-Memo

Zum Singen und lustvollen Lernen von über 30 Kinderliedern (mit Liedtexten). Musik Verlag Schott

##### Musinak – Quartett und Fragespiel

Ein unterhaltsames Quartettspiel, bei dem sich die Spieler\*innen mit einfachen Fragen zusätzliches Musikwissen aneignen können. [www.weltmusik-vienna.at](http://www.weltmusik-vienna.at)

##### Noten-Memo

Ein buntes Lernspiel zum spielerisch leichten Lernen von Noten und ihrem Platz im Notensystem. Von Margret Feils.

##### Heavy Metal Quiz «old school»

Rätselspass für echte Fans oder solche, die es mal werden wollen. Von «ars vivendi».

#### Spiele zum genauen Hinhören:

##### Klang<sup>2</sup> – Gedächtnisspiel

Ein raffiniertes Klang-Memory, welches mit einer digitalen App zu schier unendlichen Spielvarianten führt. Hersteller: Oberlin und Rennertz, erhältlich zum Beispiel bei [www.thomannmusic.ch](http://www.thomannmusic.ch)

##### Echoes – Die Tänzerin / Der Ring / Der Mikrochip / Der Cocktail

Rätselspass in einem Hörspiel verpackt – ein unterhaltsames Ratespiel mit App für die ganze Familie (ab ca. 13 Jahren). Spielverlag Ravensburger.

#### Aktive Musikspiele:

##### Biff Baff – Trommelspiel

Schult das Rhythmusgefühl und das Zusammenspiel. Getrommelt wird gemeinsam mit bis zu vier Personen. Die Rhythmen und Spielarten werden durch eine Drehscheibe vorgegeben. Von Baff (z.B. auf [Betzold.ch](http://Betzold.ch))

##### Xyloba Orchestra

Eine modulare Kugelbahn, um Rhythmen und Melodien zu kreieren. [www.xyloba.ch](http://www.xyloba.ch)

##### Hossa – Ein Liederspiel zum Thema Liedrepertoire

Zu einem bestimmten Wort müssen Liedtitel oder Liedzeilen gefunden und gesungen werden. Hier ist neben einem grossen – nach Belieben mehrsprachigen – Liedrepertoire auch Teamwork gefragt! Spiel von Andrea Meyer. [www.spiele-offensive.de](http://www.spiele-offensive.de)

#### Beispiele für Youtube Links zu bewegten Musikspielen, welche sich leicht lernen lassen:

- Youtube kids – Sucheingabe z.B. Lichterkinder (Mitmachlieder)
- «Cupsong» – das musikalische Becherspiel in zahlreichen Versionen
- Bodypercussion zu diversen aktuellen Hits

---

**Übrigens:** auch die guten alten Zahlen- und Hüpfspiele auf der Strasse sowie Gummitwist und Klatschspiele trainieren ein gesundes, stabiles Körper- und Rhythmusgefühl und sind fast ohne Material und überall spielbar!

## Musizierstunden

Jährlich finden rund 140 Musizierstunden statt.  
Stellvertretend berichten wir von zwei Musizierstunden.



### Souverän trotz Nervosität mit Werner Keller

Am 7. Juli führte ich mit meiner Posaunen-/Euphoniumklasse im Singsaal vom Schulhaus Altstadt eine Musizierstunde durch. Bis auf einen Schüler, der in dieser Woche im Klassenlager weilte, waren alle meine sieben Schüler\*innen beteiligt. Am Anfang und am Schluss des Programmes stand je ein Stück, welches von allen gemeinsam gespielt wurde. Ausserdem spielten alle Schüler\*innen je ein Stück mit Klavierbegleitung und ein Duettstück mit mir als Lehrperson.

Da meine pianistischen Fähigkeiten leider unterentwickelt sind, war ich froh auf die Kompetenzen von zwei Müttern meiner Schüler\*innen zählen zu dürfen. An dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank an die beiden. Für einen Schüler war es der erste öffentliche Auftritt. An der Vorprobe war er noch sehr nervös und unsicher. Als es dann darauf ankam, spielte er zu meiner grossen Freude seine zwei Stücke absolut souverän und fehlerfrei vor.

Leider war es für eine Schülerin auch die letzte Musizierstunde. Nach über neun Jahren Unterricht bei mir verlässt sie altershalber die Jugendmusikschule.



### Im Takt mit Nick Thomas

Am 13. September fand ein kleines, von mir organisiertes Konzert mit Schüler\*innen aus Wiesendangen, Seuzach und Rickenbach statt. In freudiger Erwartung versammelten sich die Eltern und diverse Verwandte der Schüler\*innen gegen 19 Uhr im Singsaal der Sekundarschule Wiesendangen. Nach kurzem Gespräch und Begrüssung kam der erste, leicht nervöse Schüler zum Schlagzeug. Ermunternde Worte linderten die Aufregung, und das geübte und gut vorbereitete erste Stück wurde vorgetragen. Als erstes spielte ein Elfjähriger ein Stück mit der Begleitstimme ab CD. Dies ist anspruchsvoll, weil genau im Takt gespielt werden muss, anders, als wenn eine Gruppe begleitet, die das Tempo spontan anpassen kann. Stolz, sichtlich erleichtert und mit grossem Applaus ging der erste von fünf Schüler\*innen im Alter von 8 bis 14 Jahren von der Bühne. Bis auf Kleinigkeiten geht es reibungslos so weiter, bis alle ihre Stücke erfolgreich vorstellen konnten. Danach führte ich lockere Gespräche mit den Eltern und Schüler\*innen, die stolz und zufrieden langsam den Heimweg antraten. Alles in allem war es ein gelungener Abend: Eltern und Verwandte erlebten hautnah, was ihre Sprösslinge im Unterricht alles lernen können.



### Orchesterlager

Das traditionelle Orchesterlager findet in der Woche vom 17. – 23. Oktober 2022 in Wildhaus statt. Während einer Woche wird musiziert, gesungen und viel gelacht. Lassen Sie sich an einem der Abschlusskonzerte überraschen:

*Freitag, 21. Oktober, 19.00 Uhr in Wildhaus*  
*Samstag, 22. Oktober, 14.00 Uhr in Winterthur, Kirchgemeindehaus Veltheim*



### Stufentest

Am 5. und 6. November findet der Stufentest im Prof. Grütze statt. Rund 500 Schüler\*innen spielen an beiden Tagen einer Jury vor. Wir wünschen allen Teilnehmer\*innen viel Erfolg bei der Vorbereitung und beim Vorspiel im November.

*Samstag, 5. November*  
*Sonntag, 6. November*  
*Prof. Grütze, Rudolf-Diesel-Str. 10*  
*8404 Winterthur*



### Instrumentendschungel

Komm mit uns in den Instrumentendschungel mit einem Musikmärchen und einer Entdeckungstour. Der kleine Bär erzählt von seinem Abenteuer und hilft dir dabei, dein Lieblingsinstrument zu finden.

*Samstag, 29. Oktober 2022, Prof. Grütze, Rudolf-Diesel-Str. 10, 8404 Winterthur*  
*09.30 – 10.00 Uhr Musikmärchen*  
*10.00 – 12.30 Uhr Entdeckungstour*



### Weihnachtsmusizieren

Geniessen Sie eine kurze Auszeit in der Vorweihnachtszeit. Rund 140 Streicher\*innen lassen ihre Saiten mit sanften Weihnachtsliedern erklingen.

*Samstag, 17. Dezember,*  
*Konzertbeginn: 17.30 Uhr*  
*Kirchgemeindehaus Liebestrasse,*  
*Liebestrasse 3, 8400 Winterthur*